5. April 19 nde Berordin Berfauf an

Bierstadter Zeitung

## Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 4 mal wochentlich Sonntags Dienstags, Donnerstags und Samstags Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Poli :: vierteljahrlich IIIk. 1.50 und Beftellgeld. ::

(Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Helloch, igftadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Nautod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachlen,

Der Anzeigepreis beträgt: far die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Rebaktion und Gechaftstelle : Bierftadt, Ecke Moritz- und Roderftraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierftadt

Mr. 116.

Balaffe 2.

zen und

me bes Ge in det go

ditpreife !

Jahre und

ner diefer 6

ift die Gelbit

es zu bem orden ift; f auf ibn au

e tann bie & rages ermi

verden, dan i öffentlich luft der bu tann wegen

age der Bed die Berordn reisblatt 9h

gliche Landre

tis gebracht.

Berordnungi 27. Deze rauchern 3 917 berda uckerfarie

t erft im L lenge von

abgegebent ufenden 2

perbots

die vorsteh

cden. on ben 4

eimburg.

in Berbi muar 1915,

## Donnerstag, den 27. September 1917.

17. Jahrgang.

- Wegen Des Musbleibens ber Berliner Boit ericheint beutige Rummer in befdranftem Ilmfange.

#### John Bull der Depeschendieb. Reine Weheimbiplomatie ber fleinen Bolter.

Reine Scheindiplomatie der kleinen Bölker.

Der Fall Luxburg hat die Frage des internationelen Rachrichtenverkehrs in den Bordergrund gedrängt. Die heimliche Entzifferung der Depeschen des deutschen Sesandten in der südamerikanlichen Republik Argeninien durch die Regierung der Bereinigten Staaten hat ben Stein ins Rollen gedracht. Die Gegner glaubten, nit einem wütenden Geheul darüber die deutschspreundsche konservative Regierung in Schweden dei den gegensärtigen Reuwahlen zu Kall bringen zu können; viellicht gar, einen glatten Sieg der englandsreundlichen spiallistischen Branting-Partei ermöglichen zu können.

Die schwedische Regierung ist aus diesen Wahlen witärtt hervorgegangen, aber od diese Stärkung zum Zurz des Ministeriums reicht, das läßt sich noch nicht mennen. Auf seden Fall aber haben die schwedischen

sturz des Ministeriums reicht, das läßt sich noch nicht atennen. Auf seden Fall aber haben die schwedischen Reisinnigen dieser Tage mit erfreulichem Rachdruck ich für volle Rentralität erklärt. Das mochte eine Hibe gegen Deutschland haben, war aber auf seden kall auch nach der Gegenseite deutsich. So hat die intente mit ihrem Geschrei nur erreicht, daß die Aufwertsamseit der Welt auf die heimtückliche Depeichenschnlisseleit der Gegner gesenlt wurde. Das war disher a nicht in ausreichendem Grade geschehen.

Der englijche Diebftahl ber ichmeigerifchen hoffmann. Debejmen.

Arbeisten
ift weiter garnicht ernsthaft gerügt worden. Erst jeht, ungesichts des Luxburg-Falles, zeigt die "Oftschweiz" die hilssos Stellung der Schweiz in Bezug auf die Beheimhaltung ihrer Tepeschen auf:
"Neber die unde fugte Entzisserung und anslieferung des amtlichen schweizerlichen Telegramms m die russische Regierung (Fall Hoffmann-Grimm. Aed.) wird in dem neuesten Neutralitätsberücht des Schweizer Bundesrats lediglich gesagt, daß es nicht möglich war, sich über diese Frage Klacheit zu verstaffen. Das ist alles! Keine Borftellung, kein Browk, nichts! Bei solcher Resignation gegenüber unersteten Uedergriffen und Berlehungen schweizenischer Hobeitsrechte braucht man sich allerdings nicht ider Sobeiterechte braucht man fich allerbinge nicht wundern, an einer andern Stelle bes bundesratlichen serichtes Klagen zu finden, daß die frangöstiche Zen-ur sogar sich der Dienst sendungen der Zentral-wost berwaltungen neutraler Länder an die schwei-krische Oberpostdirektion und umgekehrt bemächtigt!"

Zer "gute Bille" jum Diebftahl ift alfo befannt!

Man weiß, daß sie stehlen und stehlen lassen, ganz vie's trifft. Und damit ware an sich die Frage schon klöst; denn dann brauchten sich die beteiligten Regie-ungen nur gut in Ucht zu nehmen. Leider aber geht das nicht. Im internationalen bertehr müssen die Neutralen sich in die Höhle des komen, in die Wertzeugschmiede des Einbrechers hin-lawagen. Ohne den französischen oder besonders den wagen. Dhne ben frangofischen oder besonders ben

englischen Telegraphendraht fein Wel verfehr.

Bon Europa nach Amerika sind alle Dräfte in inglands und Frankreichs Kontrolle. Nach Asien haben die Aussen üben üben üben der Angen üben Drahk. Daneben halten die Engländer alles in Händen. Deutsche Dräfte gabs vor im Kriege nach Amerika. Die Engländer haben sie albedt, offendar, nachdem sie lange vor dem Kriege me starte Such-Expedition mit ihrer Helkstellung aweds dierer Bernichtung im entscheidenden Augendlich beitragt und sie dadei gesunden und für schnelle Berähtung örtlich sessengt hatten. Bollen also die Kentalen untereinander oder die überseischen Kontralen it den Mittelmächten Meinungen oder Rachrickten ustauschen, so müssen sie durch die englische oder englifden Telegraphenbraht fein Wel verfehr.

Wtauschen, so mitsten Metnungen oder Rachrichten Wtauschen, so mitsten sie durch die englische oder merikanische oder andere gegnerische Kontrolle.

Iten vertästlichen Schut gibt's da hente nicht mehr.
"Telegramme in verabredeter Strache", Chiffreelegramme also, bilden in normalen Zeiten einen mitsten Schut. Ihre Entzisserung erfordert bei geidter Unwendung des Spstems durch den Abssender
ige mühseige Arbeit und schlimmes Kopszerbrechen. borhandenen Chiffriermöglichkeiten aber find gahl-ich, aber in ihrem Spftem boch zu durchfichtig. Und einer Beit, in der fluge Forfcher die alteften Spra-n aus Runen und Keilichriften erforschen, tann es m Geheimnis mehr geben, jumal nicht, wenn die theitsche hoher Beiohnungen in aufgeregten Kriegs-ten hinter den Chiffrier-Fachleuten knallt. So sehen t, daß die Luxburg-Tepeschen entzissert wurden und Hoffmann-Grimm-Depeschen. Und man darf sicher Dog die Wegner in diefer Reit famtliche Debeichen, bivifchen ben Meutralen gewechfeit werben, ausmolos tontrollieren.

Dilfe bagegen bietet nur bie Macht. Macht ift icht. Und ba bie Kleinen taum ausreichende Macht langen tonnen, so ist in bieser hitteren Enttanschung e fie weitere Anregung zu seben, sich enger an bie

oben anguichliegen.

Denk' an die Bukunft Deiner Rinder! Beichne Kriegsanleihe! XXX===XXX===XXX===XXX



#### Hohe Getreidebreise in den nächften Jahren.

Schmeckt ausgezeichnet, Jwanganz wie bei Muttern.

Freiheitliche ländliche Lohnordnung.

In einer Versammlung der Teutschen Landwirtsschaftsgesellschaft beschäftigte man sich mit den Berbältnissen der Landwirtschaft nach dem Kriege. Die Breisgeftaltung bes Getreibes.

Dr. meb. Schiele (Raumburg) führte aus: "Die berfläbtete Menschheit werbe fich in ben nächsten fünf Jahren mit viel höberen Getreibepreifen ab-Sahren mit biel hoheren Getreibepreizen abfinden müssen. Die gewaltige höhe des jezigen Beltmarktes deute darauf hin. In einer Berbilligung der Eisenbahnfrachten und Erhöbung der Bersonentarise habe das deutsche Bolt aber ein ganz vorzägliches Mittel, sich vom Weltmarktpreise unadhängig zu machen. Wenn dieses Mittel nicht bestände, müste so schnell wie möglich der Brothreis verdoppelt werden, sonst wie möglich der Brothreis verdoppelt werden, sonst würde die Ernährungsnot der fadtischen, sonst würde die Ernährungsnot der fadtischen Bevöllerung nie ein Ende nehmen. Tenn, wie Thünen sage: Der Getreidebreis ist nichts Billfürliches oder Zufälliges, sondern etwas durch unerbittliche Jahlengesetz Bestlumtes."

Geghaftmachung von Lanbarbeitern.

Seshaftmachung von Landarbeitern.
Für den Redner Dr. Graf Schwerin-Buhar ist die wichtigste Maßregel die Rengestaltung der ländlichen Neuordnung oder Arbeitsversassung im freiheitlichen Sinne. Das müsse schlerung aller aus dem Heer schlägt er dor die Feststellung aller aus dem Heere zu entlassenden süngeren Arbeiter, vor allem der unverheirateten, die dauernd auß Land zu gehen wünschen. Dabei wird voraussichtlich der Bedarf an Beamten völlig, der an seshalb als Notbehelf zunächst noch flawische Landarbeiter für die Seßhaftmachung zuzulassen wären. Dat Deutschlands Bollswirtschaft zunächst noch ausländische Wanderarbeiter nötig, so wären sie den städtischen Gewerben (Industrie) zu gewähren; der Landberuf wäre grundsätlich deutschen Arbeitern vorzubehalten, trozdem der polnische ihnen in der Brauchdarleit nicht nachsehe. polnifche ihnen in ber Brauchbarfeit nicht nachftebe.

XXX===XXX==DO==XXX===XXX Die Forderung des Tages: Zeichne

Kriegsanleihe! XXX---XXX---@@--XXX

#### Gerichtsfaal.

# Der Lebensmittelhandel Des Stadtfefretare. Die Duisburger Straffammer verurteilte den 38jährigen Stadtsefretär Karl Todt wegen verbotenen Lebensmittelhandels zu 3000 Mart Geldstrase. Er war Leiter der städtsischen Arbeitsstätte für Erwerbsbeschränkte, wodurch ihm ein großer Juhrhart zur Beussung stand. Mit dessen dilse batte er ohne Wissen der Stadt Getreide und Mehl in großem Umfange, angeblich von Schmugglern, gebolt und mit hohem Aufgeld an angesebene Firmen der Stadt verkanft.

geld an angesehene Firmen der Stadt verlauft.

H Hänseln wird bestraft. Ein Schreinermeister aus Köln, der im Bahnhof Elberseld seinen Rucksalft, der schwenzelten gener den Küden hob, mit dem Bemerten: "Donnertiel, was ist die Butter schwer!", der anlaste dadurch einen städtischen Polizeibeamten in Zivil, den Rucksalft sie beschlagnabmt zu erstären, worauf der Meister erwiderte: "Ich muß wohl erst mein Beil hervorholen." Da der Beamte in dieser Aenserung eine Drohung erblicke, hielt er dem Schreinermeister seinen Revolder schußbereit vor, worauf sener den Rucksalft hervorholen. Dandwerkzeug des Meisters. Das Kriegsgericht erfannte auf 100 Mart Geldstrase. Es ging davon aus, daß der Schreiner den Beamten als solchen erfannt habe und ihn hänseln wollte.

#### Scherz und Ernst.

tf. Fleischproduktion durch Gestügelzucht. Besonders sehlen die Eiweiß- und Settstoffe, wie sie im Fleisch und in den Eiern enthalten sind. Nur verhältnismäßig kleine Bellagen von Eiweiß und Sett, z. B. Fleisch oder Eier, geben alsdald das Gesühl der Sättigung. Dies deweiß die Wichtigkeit der Fleischnahrung. Jurzeit sehlen uns vielsach Futtermittel; es sollte deshald die Tierart, welche mit der geringken Menge Futter die größte Menge Fleisch oder Fleischwert erzengt, besonders degünstigt werden. Es ist dies das Gestügel, sosern es dort gehalten wird, wo es hingehört, also dort, wo es einen großen Teil seines Futterbedarses sich selbst suchen ann oder wo Küchenabfälle ihm zur Bersügung siehen, so daß nur eine abfalle ihm gur Berfügung fteben, fo bag nur eine abfälle ihm zur Berfügung siehen, so daß nur eine geringe Gabe aus der Hand notwendig wird. In solchen Berhältnissen erzeugt das Huhn aus einem Kilo Gerste ein Kilo Fleisch oder Fleischwert, während das Schwein hierzu 2 Kilo braucht. Im Frieden legte jedes Huhn im Durchschnitt 85 Eier, das sind im Reich rund 41/2 Milliarden — 70 Eier auf den Kopf der Bevölkerung; infolge der ungenigenden Fütterung werden jest aber nur noch 60 Eier je Huhn im Durchschnitt gewonnen, es sehlen demnach 20 Eier auf den Kopf der Bevölkerung. An Geslügels sie sich wurden im Frieden sährlich 233 310 Tonnen gewonnen, rechnet man 10 Eier — 1 Pjund Fleisch, so ergeben 41/2 Milliarden Eier — 225 000 Tonnen Fleischwert, alles zusammen 458 310 Tonnen Fleischwert, alles zusammen 458 310 Tonnen Fleisch, das sind auf den Kopf der Bevölkerung 7 Kilo. Um das sind auf den Kopf der Bevölkerung 7 Kilo. Um eine so ergiedige und allgemein geschätzte Fleisch-quesse erhalten zu können, ist nur verhältnismäßig wenig Futter erforderlich, und darum fordern die Ge-ssisseligelintereffenten Futter in geeigneten Sorten und ausreichender Menge und zu angemeffenen Breisen. "Wenn beste Braugerste 15—17 Mark toftet, so darf die Behörde nicht für Abfailgerste, ftark mit Unkrautsamereien vermischt, 27 Mark von den Geflügelhaltern

nehmen."

1f. Die Kriegsgeschäfte des Friedens ford. Der amerikanische Friedensahostel Ford betreibt daheim eine Automobilsabrik, und die macht jeht trop der friedlichen Gesinnung ihres Inhaders sabelhafte Kriegsgeschäfte. Nach den "Kinancial Rews" soll in dem soeden abgelaufenen Iahre die Ford Motor Compand in Detroit 735 000 Kraftwagen oder 200 000 mehr als im Jahre vorher, hergestellt haden. Eine Preisderminde gegenstände vorgeschrieben hat, sindet für Autos nicht statt. Ford kann es also dei den Kriegssteierungen aushalten. Rächstes Jahr soll ein Lastwagen mit einer Tonne Tragfähigkeit für den Einzelverkaufspreis von 600 Dollar hergestellt werden.

tf. Ein uraltes Nahrungsmittet, Se sam, den Indien, Persien und seit unvordenklichen Zeiten Arabien, Persien und seit unvordenklichen Zeiten Arabien hervordrachten, ist laut "Statist" in den beiden legten Ländern, deren Ackerdau sich in Bersall besindet, dernachlässigt worden. In China aber wird er sett viel angedaut, da die sich früher mit Opiumfulturen bestandenen Felder sich dazu eignen. Die Jahresaussuhr deträgt jest aus Indien 61 000 Tonnen, aus China 138 000 Tonnen. Der Preis beträgt in London 600 bis 650 Marf die Tonne; der Hauptmarkt ist aber in dem französischen Hafen Marseille. — Der Rährwert der Frucht ist sehr groß. Bei uns spielt er nur als Arzneipslanze eine Kolle.

d Rrante nd oon eingelöft

tItág.

Bie aboden.

. Dofman

ge und

tf. Silvia Banthurft ale Pagififtin. Bie bie Lon-"Borld" melbet, haben bie Frauenrechtlerin Silvia Panthurst und ihre Anhänger vor turzem nahe bem englischen Parlamente Aundgebungen für einen sofortigen Frieden in Szene geseht, wobei große Pla-tate und Flaggen mit Friedensbevisen umbergetragen wurden. Man bemerkte darunter ein großes Banner

mit der Inschrift: "Unsere Sohne in den Schüben-graben verlangen den Frieden." tf. Paris wird englisch. Bon den Engländern in der französischen Hauptstadt gibt der Pariser Berichterstatter der "Reuen Büricher Zeitung" in der Nr. 1763 folgende anschauliche Schilderung: "Der Bariser kann nicht mehr die Straße überschreiten, ohne daß angelsächsische Akzente an sein Ohr tonen; es wimmelt von englischen, ichottischen, tanadischen, australischen, ameritanischen Goldaten, die bald in vermischten Grupamerikanischen Soldaten, die bald in bermischen Grup-pen, bald mit lustigen Mädchen am Arm dem Boule-vard das Gepräge geben. Jene kühle Reserviertheit der ersten englischen Gäste, die ein Charafteristi-kum der Rasse schien, hat längst einer Art "Parisianis-nus" Platz gemacht, und Lommh fühlt sich heute im Haubourg Montmartre heimisch wie in Biccadillt, Bollends die Amerikaner benüßen sede Gelegenheit, sich anzusreunden und in französsischen Sprachkünsten aus üben Anteressant kür den Chronissen ist auch au du üben. Interessant für den Ehronisten ist auch zu beobachten, wie der englisch-amerikanische Einstluß das Barietee, die "Music-Hall", die disher nur dem Namen nach englisch war, eroberte. In den Folies-Bergeres, wo die Offiziere ihre Sehnsuch nach "Blighth" zu vergessen suchen, wird zu vier Fünsteln englisch gestungen, und der Esprit des Kevnendichters muste das Inden, wird der Erwist der englischen gewist der englischen werten kamist der englischen gewist der englischen speld der grotesken Komik der englisch-amerikanischen "Music-Hall" räumen. Den Höhepunkt bilden nicht mehr die Balletts, sondern die sportlichen Tourniere, die sich zwischen den professionellen Athleten und den "Amateurs" aus dem Publikum abspielen; die Bühne, auf der einst das Tutu und der Zehenspitzentanz regierten, erdröhnt heute unter dem wuchtigen Schritt schotischer Hochkander und amerikanischer Cowbods."

#### Lotales.

4 Bon der Brennessel-Cammeltätigkeit im Herbst. Dringend wird jest in allen Teilen Deutschlands aufgesordert, sich die Sammlung der großen Brennessel zum Bwed der Fasergewinnung angelegen sein zu lassen. Bir hören, daß 4 Kilogram m getrodneter Brennesselsen, daß 4 Kilogram m getrodneter Brennesselsen den dem der Gewinnung der gesamten Brennesselselstände Deutschlands genügendes Material an Faserstoff für 500 000 solcher Demden zusammenkommen würde. — Durchweg gehen dei dem Trodnen der Brennesselstliengel die Blätter und Blüten derselben verloren. Das sollte nicht geschen, denn einerseits liesen die trodnen Blätter ein fräftiges Biehfutter, andererseits können die Blätten, zusammen mit den obersten Blattpaaren abgestreift, einen außervordentlich wertvollen Lusas zu unserem deutschen Tee-4 Bon ber Brenneffel-Cammeltatigfeit im Berbft orbentlich wertvollen gufat au unserem beutschen Tee-Erfat bieten. Der "beutsche Tee" betommt badurch eine prachtvolle, an das aus schwarzem Tee hergestellte Getränk erinnernde Farbe. Außerdem wird durch den Brennesselzusatz dem deutschen Tee eine sehr angenehme Wirkung für die menschlichen Verdauungsprgane verliehen.

\* Bierftabt. Rach langer Zeit tam gestern wieder einmal Butter zur Berteilung und zwar 150 Gramm bie 96 Pfennig kofieten. Diefer Breis ift ein recht hoher jurnal wenn man bie Duglitat der Butter die alles anbere als das Bradifat gut verdient, betrachtet. Aber wir find ja in heutiger Beit fo anspruchstos, geworden daß wir auch diesen Relch in orientalischer Gleichgültig-teit vorübergeben laffen. Auch die Lebensmittelkommiffion fieht der Sache machtlos gegenüber. Dung fogar noch rubig fein obwohl erhebliche Manko bei dem Gewicht

mifden "Soll und Saben" vorhanden find. Wir wollen affo mit ben 150 Gramm zufrieden fein und beim Gffen benten: Beffer wie Richts,

Biceftadt. (Elettrifde Strafenbahn). Bom Montag nächfter Boche wird ein neuer Bug eingelegt. Diefer wird morgens ab Bierftadt 622 Uhr verfehren. Erfter Sug also 500 bann 622 Uhr usw.

Bierftadt. (An die Bormiinber, Pfleger und elterlichen Gewalthaber.) Die siebente Kriegsanleibe ist bom Reiche zur Zeichnung aufgelegt worden. Gin bol-ler Erfolg der Anleihe ift für die fiegreiche Durchführung bes uns aufgedrungenen Rrieges von großer Bedeutung. Beber Deutsche muß dem Baterland fein Geld Bur Kriegsanleihe gur Berfügung ftellen. Die ber Aufficht bes unterzeichneten Bormunbichaitsgerichts unterftebenden Bormunder, Pfleger und elterlichen Gewalthaber merden beshalb darouf hingervefen, daß es auch für fie eine beingende vaterlandifche Bflicht ift, bie verfügbaren Mündel- und Spargelder, soweit fie nicht in absehbarer Beit zu Ausgaben benötigt werden, in mög-lichst weitem Umfange zur Zeichnung auf die 7. Kriegsanleihe gu berwenden.

Die Anleihe ift munbelficher und bietet bei guter Berginsung eine vorteilhafte Kapitalanlage. Insbeson-bere empfiehlt es fich, das bei den Spartaffen angeleg te Gelb gur Zeidjnung ju benuten, jumal bie Spartaffen, wenn die Zeichnung bei ihnen erfolgt, die Bergabe bes Belbes nicht bon der Einhaltung einer Randigungsfrist abhängig machen. Die Genehmigung zur Abhebung von gesperrten Sparkassenbuchern ist bei dem Vormundschaftsgericht einzuholen.

\* Bierftabt. Bur Aufflarung der Bebollerung über die Notwendigfeit ber Berduntelungsmasnahmen gum Schutze gegen Fliegergefahr teilt das Couvernement der Feitung Mainz mit, daß die Abblendung der Fenster-flächen mit weißen Borbangen oder Gardinen nicht genugt. Die Lichtquellen werden hierdurch nicht ausreichend abgebämpst, sondern wersen einen Lichtschein, sodaß in dunklen Nächten selbst aus großer Söhe dieser Lichtschimmer ein leichtes Ziel für Bombenabwürse bildet. Bei Flieger angrisse auf Städte im Seimatsgediet ist sestzestellt, daß bie Saufergruppen am nartften durch Bombeneinichlage getroffen wurden, beren Umgebung durch nicht genügend Es wird daher im verdunkelte Fenfter erhellt war. Es wird daher im Interesse der Bevölkerung darauf hingewiesen, vorhaus dene Baden. und duntle Borbange bei Gintreten der Duntelheit zu ichließen und falle folche nicht vorhanden alte bunkle Stoffe, Deden uim., jur Berhaugung der Renfter zu verwenden. Selbstverständlich ift es zwedlos, alle diefe Magnahmen nur nach der Strafenfeite durchzuführen. Dieselbe Sorgfalt bei der Berdunfelung ift auch für die nach der Soffeite führenden Fenfter am

Bierftabt. (Berbachtige Rriegogefangenenbriefe.) Aus bem feindlichen Auslande fommen noch immer Briefe bon angeblichen beutiden Rriegs. ober Bivilgefangenen, Die jum Teil gefülicht, jum Teil vom feindlichen Rachrichten-bienft berinflußt find. Es wird auf diefe Beife verfucht, Ausfunft über Stimmung und Lebensmittelverbaltniffe u. alle Acten bon Bareen, Ratalogen bon Inbuftriewerten Abbilbungen bon bentichen Stabten, techniche Bucher und Fachgeitschriften oder beutsche Ausweispapiere gu erlangen. Sollten an irgend einer Stelle Briefe eingehen, Die eis

nen berartigen Berbacht begrunden, fo ift fofortige Engeige bei bem Couvernement notwenbig.

#### Wiesbadener Theater.

Ronigliches Theater.

Freitag, 28. April-Phril.

Samstag, 29. Der Rojenkavalier.

Refibeng-Theater, Wiesbab Freitag, 28 Bie feffle ich meinen Mann.

Samstag, 29. Der felig Balduin. Aurhaus Wiesbaden. Ronzerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Boden.

tagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr. Freitag, 28. 4 Uhr Abonn : Rongert des Rurorcheft 8 Uhr Populares Kammerkonzert.

# Bekanntmachungen.

Die Auszahlung des Zuschuffes für das in der Zeit rom 15. April 1917 bis 12. Mai 1917 voll bezahlten Bleifches (auf Kreiskon munalfleifctarte) erfolgt:

am 3. Oktober 1917. A von 9-91/2 Uhr vorm. B von 91/1-111/2 Uhr vorm. " 111/2-12 " D " 12-121/2 " T 121/2-1 " T 3-4 " 3-4 " 4-5 " naom. D " 5-6 am 4 Oktober 1917. " 111/a-12 " " 121/a-1 "

3 von 9-91/2 Uhr vorm. K von 91/2-11 Uhr vorm. 11-12 " N D 3-41/2 " nachm. B " 41/2-51/2" nachm 98 ,, 51/2-61/2 ,, "am 5." Ottober 1917.

S bon 9-10 Uhr vorm. Sch von 10-12 Uhr vorm. TII "12—1 " sachm. St " 3—4 " nachm. B " 4—41/2", nachm. W 8 " 41/2—6 " " Es liegt im Intresse ber Empfänger bie angegebe

nen Termine einzuhalten, ba Zahlungen zu andern Zeiten nicht ftattfinben tonnen.

Bierftadt, ben 26. Septbr. 1917

Die Gemeindefaffe.

7 Mig

Die Berteilung bes Fleisches findet am nachnen Samstag von 7-1 Uhr in nachftebender Reihenfolge ftall: Nr. 1901- aus und 1-300 von 7-8 Uhr

301—700 701— 1100 9-10 " bon 1101-1500 10-11 11-12 1501-1700 1701-1900 12-1 non

Das Quantum wird noch bestimmt und wird alles

Nähere an ben Platatjäulen angeschlagen. Einwickelpapier oder Teller find mitzubringen. Wegen des herrichenden Rleingeldmangels ift ber Beiras abgegahlt bereit gu halten, oder genügend Wechselgeld mitzubringen, ba die Berfaufer nur auf bolle Mart ber ausgeben tonnen.

Bierftabt den 27. Geptbr. 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Samstag, den 29. September, mittags 2 Uhr wird bi Grasfrescens bon bem der Gemeinde Biernatt geborigen Diftritt Gichten gelegenen Grundftude an Drt u. Stelle öffentiich meiftbietend verfteigert.

Bierfi ad t, den 25. Cept. 1917.

Der Burgermeifter. Dofmann.

Die am 15. Sept. flattgefundene Berpachtung ber bem heinrich Rleber Cheleuten von Delkenheim gebor igen Grundftuden hat die Benehmigung nicht erhalten und werden die Grundftude am Camstag, 29. Septer Mittags 12 Uhr auf bem Rathause hier gum zweiten male öffentlich meistbietend beriteigert

Bierftadt, den 25. Septbr. 1917.

Der Burgermeifter. Sofmann.

### Der Erbe von Derfebalen.

Roman von Silas hoding.

(Rachbrud berboten.)

Sie find wohl befannt bier?" fragte er bann unwillführlich, burch bas offene Fenfter nach einem nabe-Regenben ffeinen Gehöft bentenb.

"Jamobl," fagte ber Birt. "Die alte Frau ftarb bor einem halben Jahr. Die arme Lochter ift jeht recht eintfam."

Der andere fuhr erftaunt berum. "Bas? Die Tochter! 3ft bie nicht verbeiratet?"

Rein, fle ift ihrer alten Liebe, bem Abolf Funte, treu geblieben. Es bat fich ihr fonft manche Gelegenheit jum Beiraten geboten."

Die Mut ber Erinnerungen brobte gunte einen Augenblid zu überwältigen. Bewegt legte er bie Sand baß er auf ben neugierigen Birt einen feltfamen Ginbrud machen mußte. So machte er ichnell traent eine gleichgulfige Bemertung und verlief bas Bimmer.

In bem Sausflur ftanb er einen Augenblid ftill, bann sog er seinen Ueberzieher an und ging auf die Straße. Endlich," flüsserte er, "endlich." Er kannte genau Weg und Steg und schritt trot ber Dunkelbeit ruftig vorwaris.

Sier finbe ich mich im Stodfinftern gurecht," bachte la, die Gegend verandert fich nicht, wohl aber bie

Eine balbe Stunbe fpater trat er ins Schlof. "Ift ber Berr gu Saufe ?" fragte er ben Diener. "Ja,

aber er ift nicht ju fprechen." "Ffir mich wirb er icon gu fprechen fein; fagen Sie thut nur, ein herr aus Auftralien fei ba." "Bitte, wie ift 3br Rame?"

Der Rame tut nichts jur Cache. 3hr herr wirb balb genug berausfinben."

Einen Augenblid noch jogerte ber Diener, bann fibrie er Abolf in bie Bibliothet, und bier, auf bemfelben Stubl, mo por jechs Monaten Robert geseffen, ließ fich Funte nieber und erwartete flopfenben Bergens ben Gintritt bes alten Beter Goberftrom.

7 Uhr

7 Uhr

8. RapiteL Abentener.

Richt lange nachbem Abolf forigegangen, war fein Cobn bon bem Spagiergang beimgetehrt. Er hatte einen weiten Weg gemacht und war fehr enttäuscht, ben Bater bei feiner Beimfebr nicht anzutreffen, am erften Abend batte er ibn boch nicht allein laffen follen.

Aber feine Berftimmung bielt nicht lange an. Gett er in ber Beimat weilte, war ibm fo befonbere frob gu Sinn, alles heimelte ihn an, bie Gegenb, burch bie er gereift, und auch ber fleine Ort, in bem er jest mit bem Bater Aufenthalt genommen. Richt jum wenigsten trug wohl gu ber froben Stimmung bie angenehme Reife-gesellschaft bes beutigen Tages bei. Olgas anmutiges Bitb ftanb ihm unausgefest bor ber Geele. "Gie muß ein golbenes Gemut baben," wieberholte er fich, .bas fab man an ihrem Geficht, vielleicht fennt Sans fie, und er tann mich mit ihr befannt machen."

Er traumte noch eine zeitlang weiter, mabrend er trop ber ihm bon bem Birt übermittelten Botichaft auf Bater wartete. MIS es aber fpater wurbe, forberte die Ratur ihr Recht. Er fant auf und begab fich gur

Rube, und balb lag er in einem tiefen, gesunden Schlaf. Die Sonne schien bell in sein Zimmer, als er erwachte. Wo war er nur eigentlich? Aber balb hatte er fich besonnen und sprang frisch und frohlich aus bem

Bielleicht tann ich beute Morgen einen Ritt machen," bachte er vergniigt, "bas foll mich an bie alten, schonen Rinbergeiten gemahnen." ber Treppe traf er ben Birt. "Bitte, fagen

Am Bug ber Treppe traf er ben Birt. "Bitte, fagen Sie meinem Bater, ich wolle ausreiten," beschieb er biefen. "Was wünfchen Gie benn gum Frühftud?" Das fonnen Sie mit meinem Bater abmachen, wann

ift er benn geftern eigentlich forigegangen?" "Es war icon siemlich fpat, ich glaube, er wollte alte

"Bahricheinlich," meinte Johann und begab fich in ben Bierbeftall.

Die Luft war rein und flar, ein frifcher Wind webt bom Deere berfiber, boch oben in ben Luften fcmetterte bie Lerche ihr Jubellieb, fiberall hatte ber Beng feine Bunber ausgebreitet. Ber tonnte feinem Bauber wiber fteben ?

Leuchtenben Auges blidte Sans um fich, mabrenb et fein Bferd tummelte, und ritt nach bem Dorfe gu. war noch nicht weit gefommen, als er linte auf einem Gelbweg ein Bferb mit einer Reiterin in rafenber Gile Dabinfprengen fab. Er erfannte auf ben erften Blid, bas bas Bferb fcheu war, und foling ohne Befinnen bem felben Beg ein. Bum Glud ging bie Strafe gerabeans, fo bag er bie Dame nicht aus ben Augen verlieren tonnie Sie hielt fich glücklicherweise fest im Sattel und tat ihr bestes, bas wilbe Lier zu zügeln.

"Boffentlich macht ber Weg nicht noch icharfe Die anugen." bachte Johann und fpornte fein Bferd gu no rafcherer Gangart an. Seine einzige hoffnung war, bel rafende Tier überholen gu tonnen. Gludlicherweife war fein Bierb ein bortrefflichet

Renner, es ichien bie Abficht feines Reiters vollig gu ver fteben und jagte mit Binbeseile babin.

Bormaris - nur immer Bormarts! - Dit Bonn! ertannte Johann, bag bie Entfernung gwifden ihm und ber Reiterin immer geringer wurbe. "Salten Gie fich feft!" rief er ihr mit lauter Stimm

von weitem gu.

Sie ichien feinen Ruf berftanben gu haben, benn Mammerte fich noch fester an ihr Bferb, wenn fie fid auch nicht umzubliden wagte. Babrend Johann naber fam, glaubte er bie fcone Reifegefahrtin vom vergan genen Tage wieberguertennen. O - ihr Beben retten 38 bitrien, ware ungeabntes Glad!

· 经金融 是10.60 111 (Fortfehung folgt.) 国國 **國國 国際 (新聞 1917 - 1917 ) (414 | 南国 1838 - 1918** ) entide entide entide en Ja chaffen sug a a trei

Son

Rebak

miamm umbete as Gel nd wer ie tun ( inden i enburg

Bei

eren, nnigste en red ruch l ruthjah riffe ho illieits ittiven meidlich In sein Feldzüg var er m sich

entiprec hier to burch e berjenig in besi indran ibertra ladifol

eben deutsch hen D eit De he Fi ten att

m die

binben etan Bolles entet

ollte.

ben gel
aller L
aller L
ift bas
bas et
und d
tung i
lage ar
tegifche
burgs
bur